

## **Ilias und Mahabarata**

### **1. Fragestellung**

Homer beschreibt in der Ilias mit rd 16.000 Verszeilen, verteilt auf 24 Gesänge, eine Episode, in der außer Schlachtgetümmel und wiederholungsreichen Beschreibungen von Einzelkämpfen nicht allzu viel vorfällt. Die etwas kürzere Odyssee bietet dagegen einen dichten Verlauf von spannenden Handlungen. Hier finden sich auch Stellen von höchster dichterischer Vollendung und psychologischer Zartheit, deren Wirkung auch wir uns heute kaum entziehen können, so etwa der 6. Gesang um Nausikaa. Die Ilias hat davon wenig, wenn überhaupt. Die Recken schlagen auf einander, und das Gedärm quillt dem Unterlegenen aus dem Leib, der Speer, von Athene persönlich gelenkt, fährt dem Feind mitten ins Gesicht und durch den Schädel, und der Sieger verspottet den Erschlagenen.

Warum greift Homer gerade diese Episode heraus?

### **2. Inhalt**

Die erste Zeile der Ilias nennt Achill: *Sing, o Muse, den Zorn des Peleussohnes Achilleus...*<sup>1</sup> Aus Zorn wegen einer ihm von Agamemnon, dem Heerführer Griechen, angetanen Schmach bleibt Achilles dem Kampf fern. Der trojanische Held Hektor ist daher für einige Tage ohne gleichwertigen Gegner und zwingt die Griechen fast zum Rückzug und Verlust des ganzen Feldzuges. In der höchsten Not lässt Agamemnon durch eine Abordnung der würdigsten Streiter, darunter als deren Sprecher der wortgewandte Odysseus, Achill demütig um Verzeihung bitten und fordert ihn auf, wieder am Kampf teilzunehmen. Vergeblich. Eine zweite Delegation folgt der ersten, ebenfalls ohne Erfolg. Jetzt erlaubt Achilles aber seinem Erzieher und engen Freund Patroklos in den Kampf zu ziehen. Das inständige Gebet Achills zu Zeus, diesen in der Schlacht zu bewahren, wird nicht erhört. Patroklos wird von Hektor erschlagen. Achilles verfällt in äußerste Trauer und tritt, nicht um den Krieg gewinnen zu helfen, sondern um seinen Freund zu rächen, wieder ins Getümmel ein. Er besiegt und erschlägt Hektor. In seinem Hass gegen Hektor will Achill dessen Leiche schänden. Eine Götterbotschaft veranlasst ihn aber, dem kniefällig bittenden Priamos, König von Troja und Vater des Hektor, die Leiche herauszugeben.

Die letzte Zeile des Epos nennt Hektor: *Also brachten sie dort den reisigen Hektor zu Grabe.* Das war der letzte Akt der elftägigen Leichenfeier für Hektor. Solange hatte Priamus um Waffenstillstand gebeten: *Dann mit dem zwölften beginne die Feldschlacht, wenn es denn sein muss.* Tatsächlich beginnt sie von Neuem, aber Homer überschlägt nun alles Kommende und setzt erst wieder zehn Jahre nach Kriegsende einspäter ein, indem der seit seinem Fortzug vor etwa 20 Jahren inzwischen erwachsen gewordenen Sohn des Odysseus, Telemach, sich auf die Suche nach seinem Vater begibt. Dazwischen liegen die anderen Heimkehrergeschichten, die Homer ebenfalls nicht ausführt. Insbesondere hätte Homer sich aufgefordert fühlen müssen, der Heimkehr des

---

<sup>1</sup> Übersetzung von R. A. Schröder

Odysseus und der ehelichen Treue seiner Frau Penelope, die schmäbliche Ermordung des Agamemnon durch sein Frau Klytemnästra gegenüber zu stellen.

### 3. Götterhilfen

Eine Besonderheit der Ilias-Episode liegt darin, dass die olympischen Götter in dem Kampf zwischen den Achaïern (= Griechen) und den Trojanern eindeutig Partei beziehen, vgl. XX, 25 ff. Auf Seite der Griechen stehen Götter/Göttinnen, die man politischen rechts einordnen würde, auf Seiten der Troer eher linksgerichte.

	Für Griechen	Für Troer	Anmerkung
Hera	x		Göttin der ehelichen Ordnung
Athene	x		Vernunft Hilft dem Diomedes V
Apollon		x	Gott der Kunst
Aphrodite		x	Göttin der Liebe Hilft Aneas gegen Diomedes V, 310
Ares		x	Kriegsgott
Poseidon		x	Meeresgott
Hephaistos	x		Schmiedet Brünne und Schild des Achill V, 460

Zeus, der Götterkönig hat das Ende Trojas beschlossen, bleibt aber im Einzelfall meist neutral, XX, 20 f.

### 4. Mahabarata

Mahabarata = Gesamtdichtung ( bekannte und vielleicht untergegangene ) um Troja.

### 5. Bhagavadgita

Ilias , 5. Gesang Diomedes, Verse 800 ff: Diomedes hat sich vom Kampf zurück gezogen, auch weil er verletzt ist, vor allem aber, weil er eingedenk des Wortes der Athene, vermeiden will, mit Kriegsgott Ares, der für die Troer kämpft, handgemein zu werden. V. 835ff : Jetzt springt Athene auf den Streitwagen des Diomedes .. *sie aber nahm die Geißel, Pallas, und spornte die Renner sogleich dem Ares entgegen.* Ares sieht Diomedes auf sich zukommen und will ihn erschlagen, aber Athene wehrt den Speer des Ares ab. Im zweiten Durchgang wirft Diomedes den Speer gegen Ares, und Athene half *und stieß den ehernen Wurfspeer /mitten ins Weiche hinein.* Ares wird verwundert und schreit *gleich Zehntausenden.* Ares eilt zu Zeus laut klagend über Athene und Diomedes. Aber Zeus: .. *du bist mir verhasst vor den Seligen allen, weil allzeit dir Hader gelebt und Schlacht und Getümmel.* Es ist also ein Kampf zwischen der Vernunftgöttin Athene und dem Chaosgott Ares.

Dieses Bild erinnert an die *Bhagavadgita*. Dort wird beschrieben, wie Arjuna im Krieg gegen seinen betrügerischen Verwandten Streitwagen steht und zögert, den Kampf zu beginnen Sein Wagenlenker erweist sich als Gott Krischna. Dieser überzeugt Arjuna nach langen religiösen Unterweisung, dass er Kampf aufnehme müsse.